

PRESSEMITTEILUNG

7. Oktober 2022

EZB veröffentlicht Statistiken der Bankenaufsicht für das zweite Quartal 2022

- Aggregierte harte Kernkapitalquote im zweiten Quartal 2022 stabil bei 14,96 % (nach 14,99 % im Vorquartal und 15,60 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite im zweiten Quartal 2022 auf 7,62 % gestiegen (nach 6,04 % im Vorquartal und 6,92 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum)
- Aggregierte Quote notleidender Kredite weiter auf 1,85 % (bzw. ohne Guthaben auf 2,35 %) gesunken (nach 1,95 % bzw. 2,51 % im Vorquartal); Anteil der Kredite mit signifikantem Anstieg des Kreditrisikos (Stufe-2-Kredite) indessen weiter auf 9,72 % gestiegen (nach 9,28 % im Vorquartal)

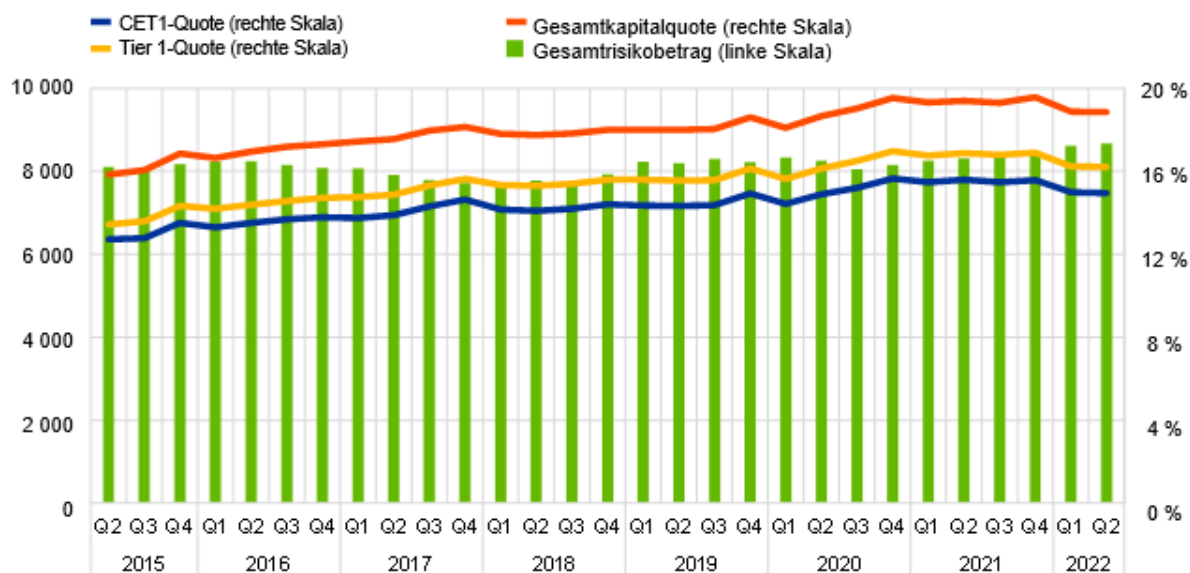
Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) waren im zweiten Quartal 2022 stabil. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 14,96 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 16,22 % und die Gesamtkapitalquote auf 18,85 %. Auf Länderebene bewegten sich die aggregierten CET1-Quoten dabei in einer Spanne von 12,51 % (Spanien) bis 25,64 % (Estland). Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien wiesen Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio mit 13,81 % die niedrigste und die Gruppe der Entwicklungs- und Förderbanken mit 31,65 % die höchste aggregierte CET1-Quote auf.

Abbildung 1

Kapitalquoten und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)

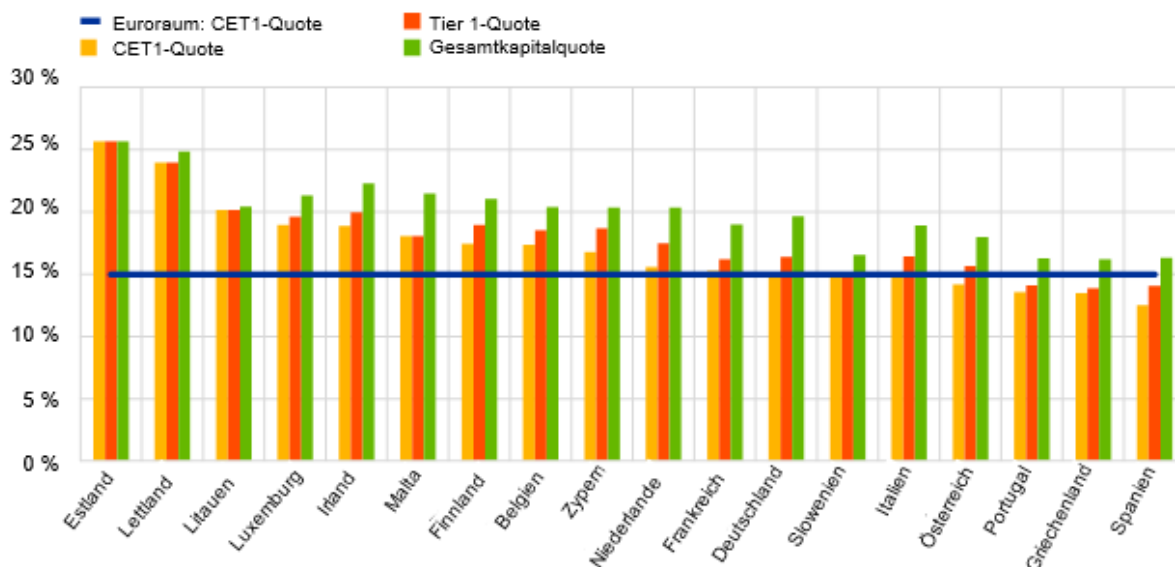


Quelle: EZB.

Abbildung 2

Kapitalquoten im zweiten Quartal 2022 nach Ländern

(in %)

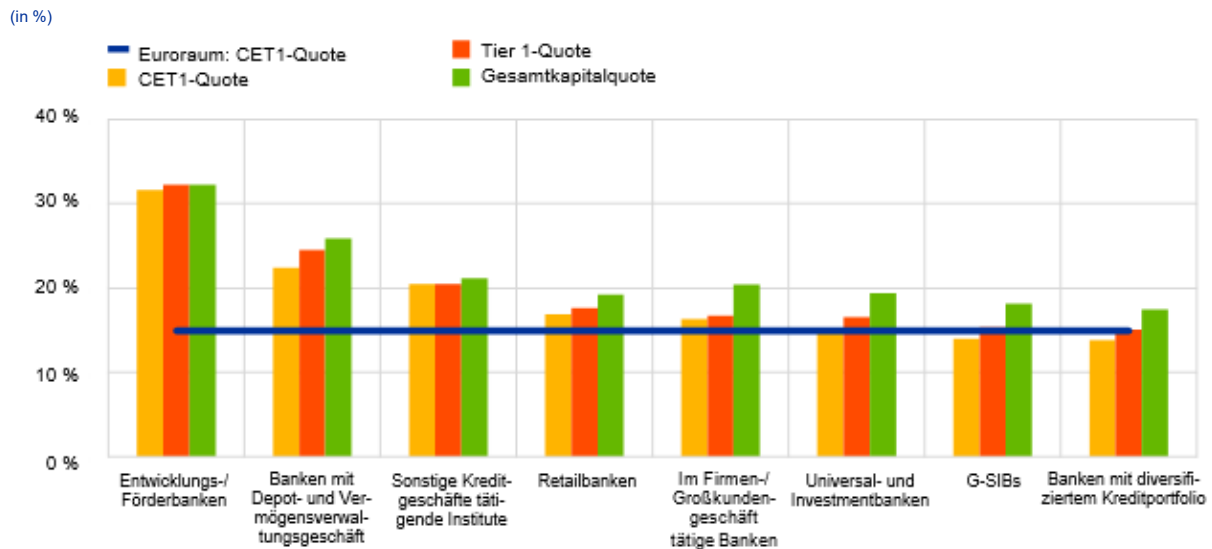


Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 3

Kapitalquoten im zweiten Quartal 2022 nach Geschäftsmodell



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

Qualität der Aktiva

Die aggregierte [Quote notleidender Kredite \(NPL-Quote\)](#) einschließlich Kassenguthaben bei Zentralbanken und anderer Sichteinlagen verringerte sich im zweiten Quartal 2022 weiter auf 1,85 %. Dieser Rückgang resultierte aus einer weiteren Verringerung des Bestands an notleidenden Krediten auf 352 Mrd € (verglichen mit 369 Mrd € im Vorquartal) sowie aus einem Anstieg des Gesamtkreditvolumens auf 19 049 Mrd € (nach 18 963 Mrd € im Vorquartal). Die [NPL-Quote ohne Guthaben](#) bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sank im zweiten Quartal 2022 auf 2,35 %.

Auf Länderebene reichte die Spanne der durchschnittlichen NPL-Quoten ohne Guthaben (siehe die grünen Balken in Abbildung 5) von 1,00 % (Estland) bis 8,20 % (Zypern). Nach Geschäftsmodellkategorien meldeten Banken mit Depot- und Vermögensverwaltungsgeschäft mit 0,67 % die niedrigste und Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio mit 3,67 % die höchste aggregierte NPL-Quote.

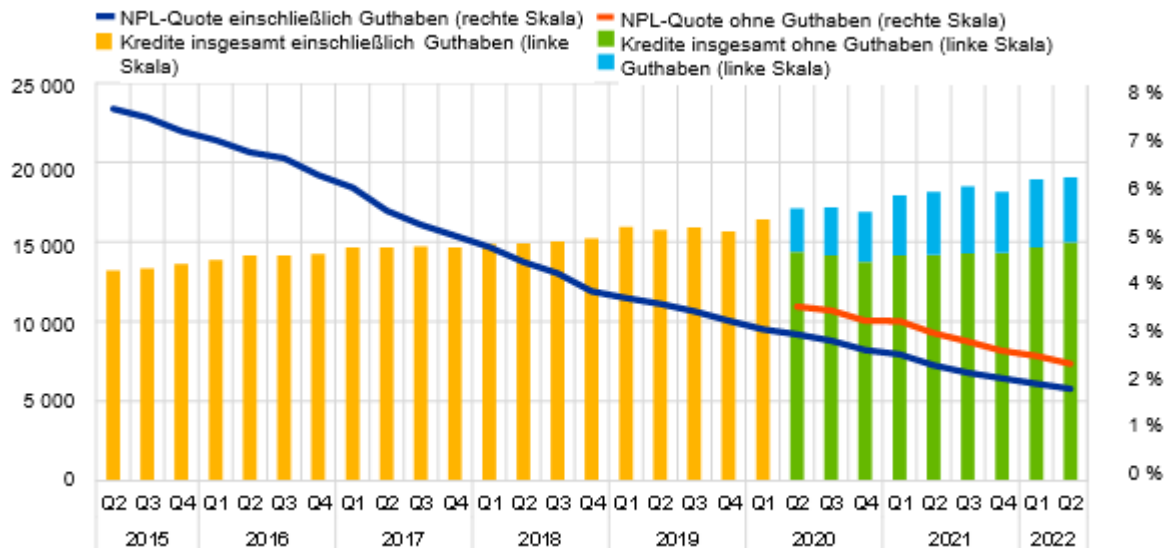
Der [Anteil der aggregierten Stufe-2-Kredite an den gesamten Krediten](#) erhöhte sich im zweiten Quartal 2022 weiter auf 9,72 % (nach 9,28 % im Vorquartal). Wertmäßig belief sich der Bestand an Krediten der Stufe 2 auf 1 399 Mrd € (verglichen mit 1 311 Mrd € im Vorquartal).

Die [Risikovorsorgequote](#) betrug im zweiten Quartal 2022 in aggregierter Betrachtung 0,52 % (nach 0,56 % im Vorquartal). Bei den bedeutenden Instituten verkleinerte sich die Interquartilspanne auf 0,59 Prozentpunkte (verglichen mit 0,65 Prozentpunkten im Vorquartal).

Abbildung 4

Notleidende Kredite nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)



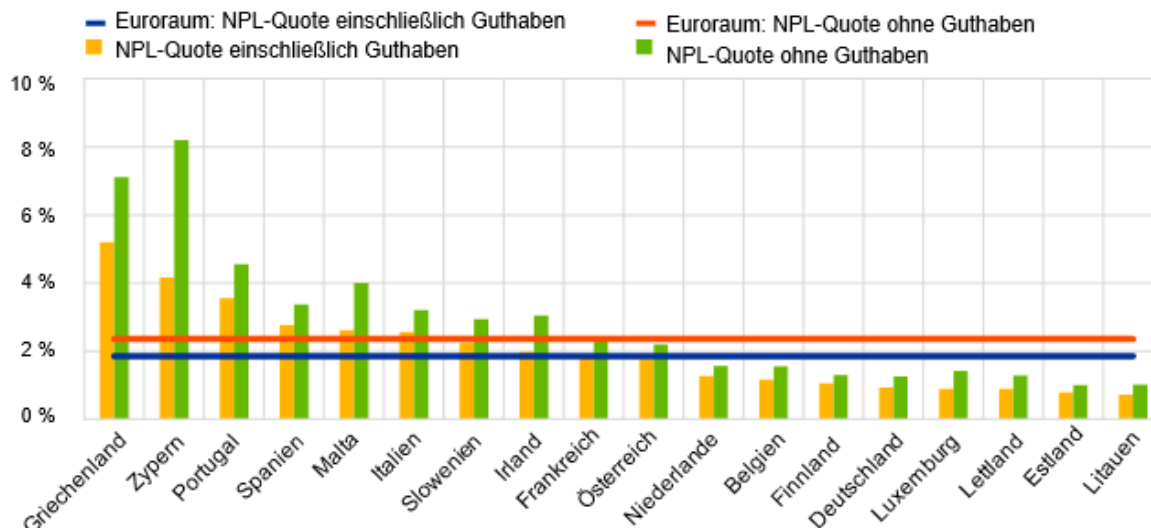
Quelle: EZB.

Anmerkung: Guthaben = Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen.

Abbildung 5

Quote notleidender Kredite im zweiten Quartal 2022 nach Ländern

(in %)



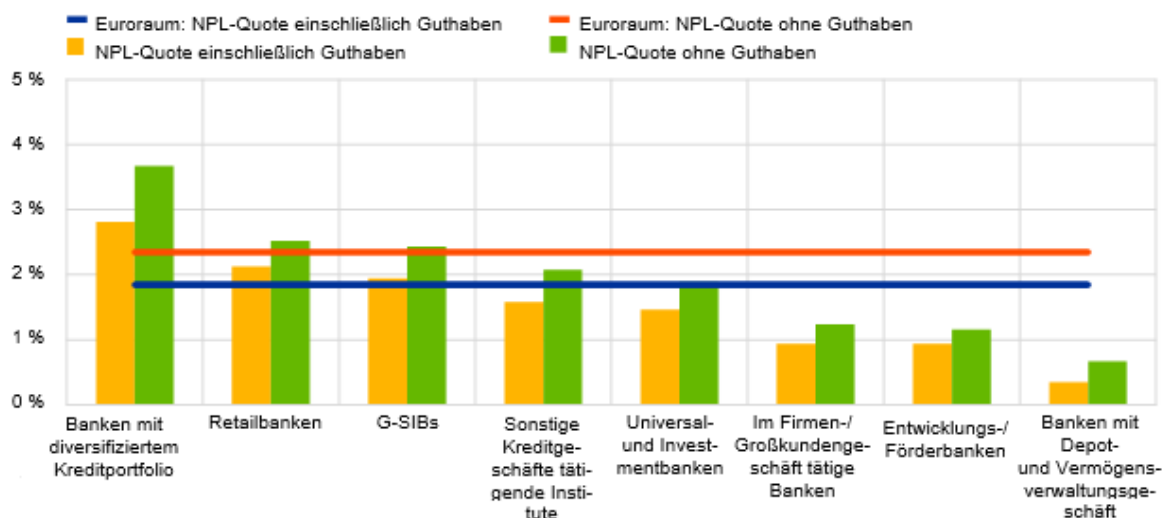
Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten. Guthaben = Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen.

Abbildung 6

Quote notleidender Kredite im zweiten Quartal 2022 nach Geschäftsmodell

(in %)



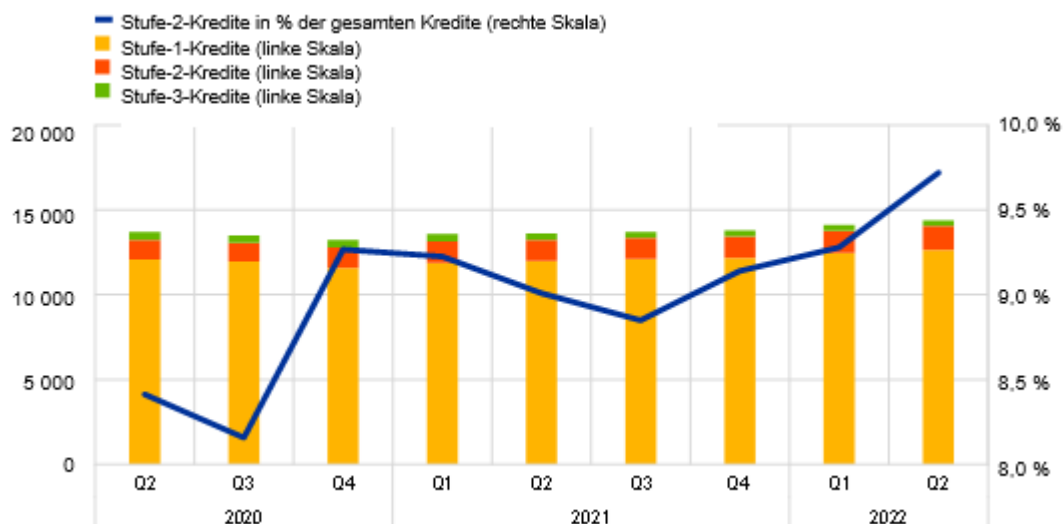
Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken. Guthaben = Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen.

Abbildung 7

Kredite, die einer Wertminderungsprüfung unterliegen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd €, in %)



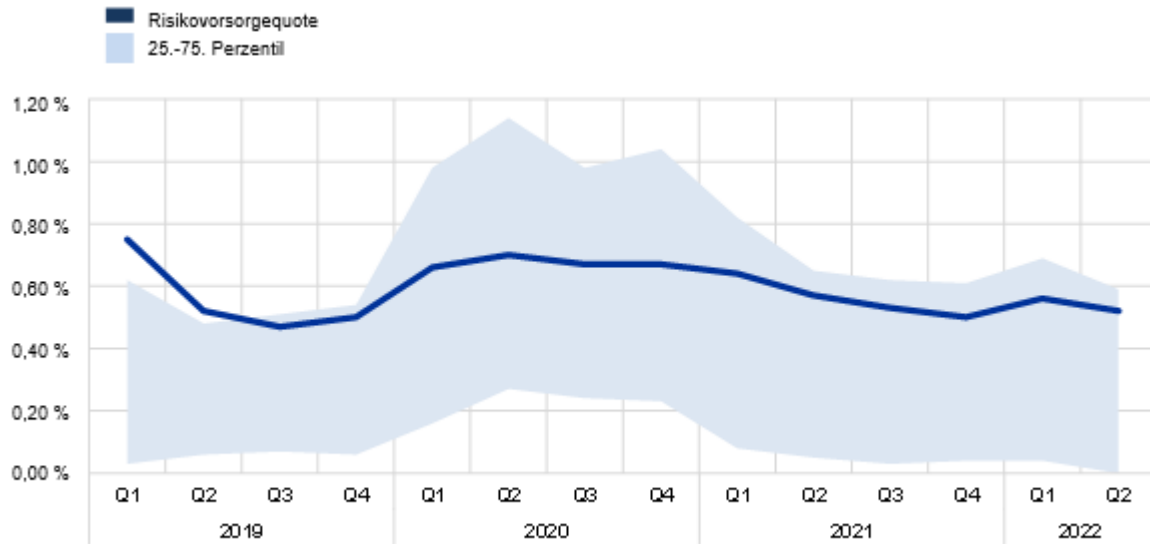
Quelle: EZB.

Anmerkung: Stufe 1 umfasst Vermögenswerte, deren Kreditrisiko seit ihrem erstmaligen Bilanzansatz nicht signifikant gestiegen ist. Stufe 2 umfasst Vermögenswerte mit einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz. Der Stufe 3 sind indes Vermögenswerte zugeordnet, bei denen zum Meldestichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

Abbildung 8

Risikovorsorgequote nach Referenzzeitraum

(in %)



Quelle: EZB.

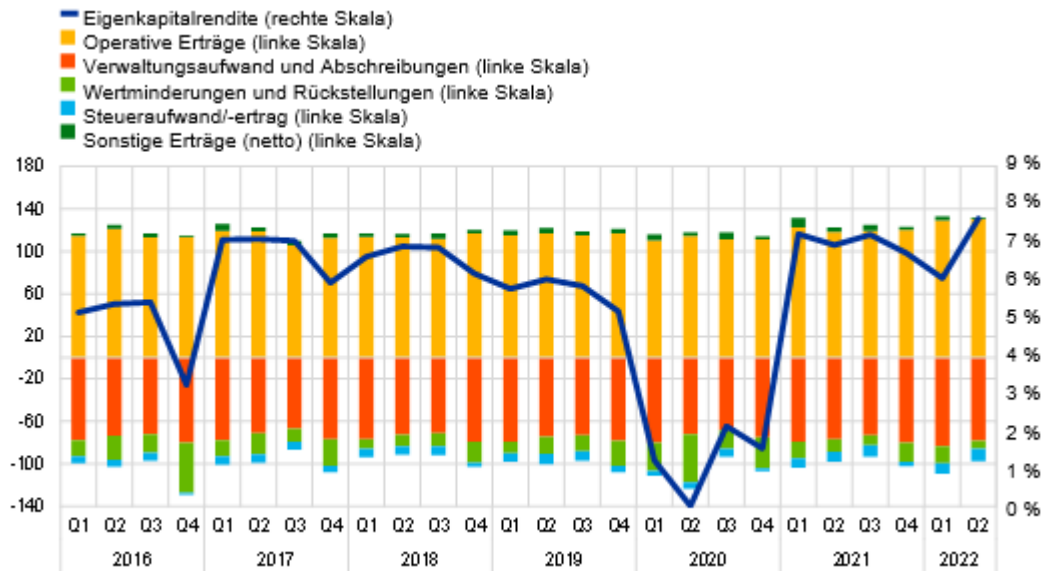
Eigenkapitalrendite

Im zweiten Quartal 2022 stieg die aggregierte annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) auf 7,62 % (nach 6,04 % im Vorquartal). Ausschlaggebend für das aggregierte Nettoergebnis (den Zähler der Eigenkapitalrendite) war eine Verringerung der Wertminderungen und der Rückstellungen.

Abbildung 9

Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)



Quelle: EZB.

Liquidität und Refinanzierung

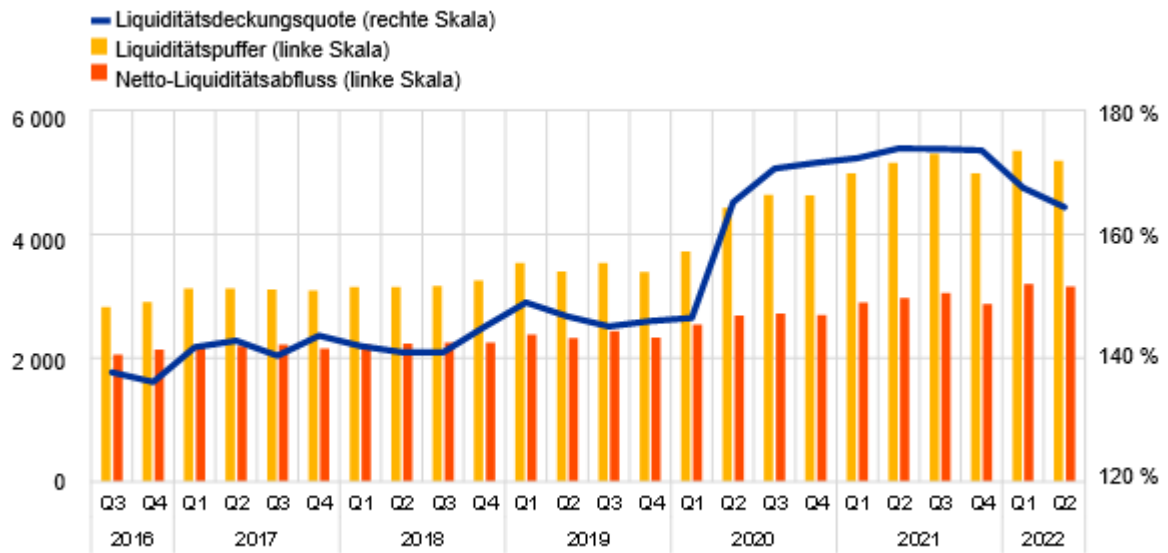
Die aggregierte [Liquiditätsdeckungsquote](#) belief sich im zweiten Quartal 2022 auf 164,36 % (nach 167,46 % im Vorquartal). Sowohl der Liquiditätspuffer als auch der Netto-Liquiditätsabfluss gingen gegenüber dem Vorquartal zurück (um 155 Mrd € bzw. 34 Mrd €).

Die aggregierte [strukturelle Liquiditätsquote \(Net Stable Funding Ratio – NSFR\)](#) belief sich im zweiten Quartal 2022 auf 127,00 % (nach 128,85 % im Vorquartal). Ursächlich für diese Veränderung war ein Rückgang der verfügbaren stabilen Refinanzierung um 501 Mrd €, dem ein geringerer Rückgang der erforderlichen stabilen Refinanzierung (um 209 Mrd €) gegenüber stand.

Abbildung 10

Liquiditätsdeckungsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)

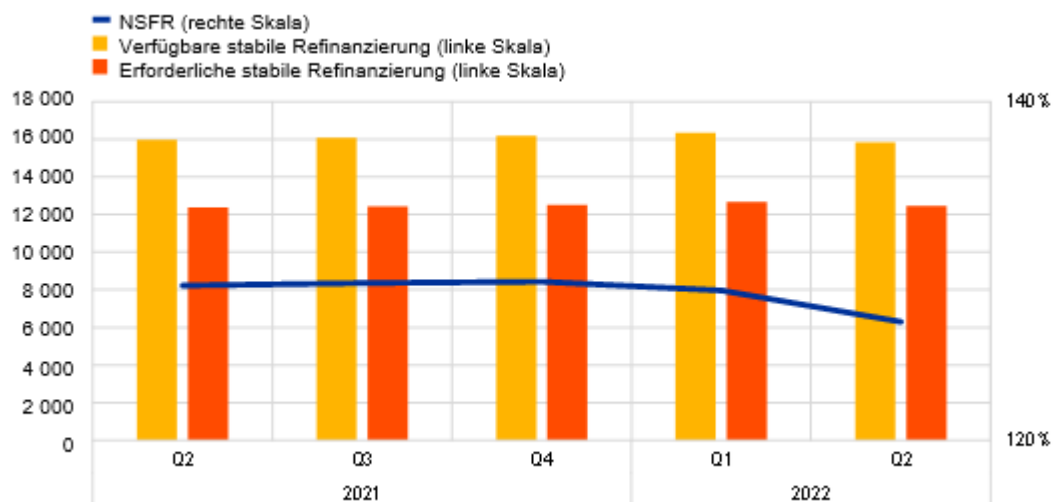


Quelle: EZB.

Abbildung 11

Strukturelle Liquiditätsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)



Quelle: EZB.

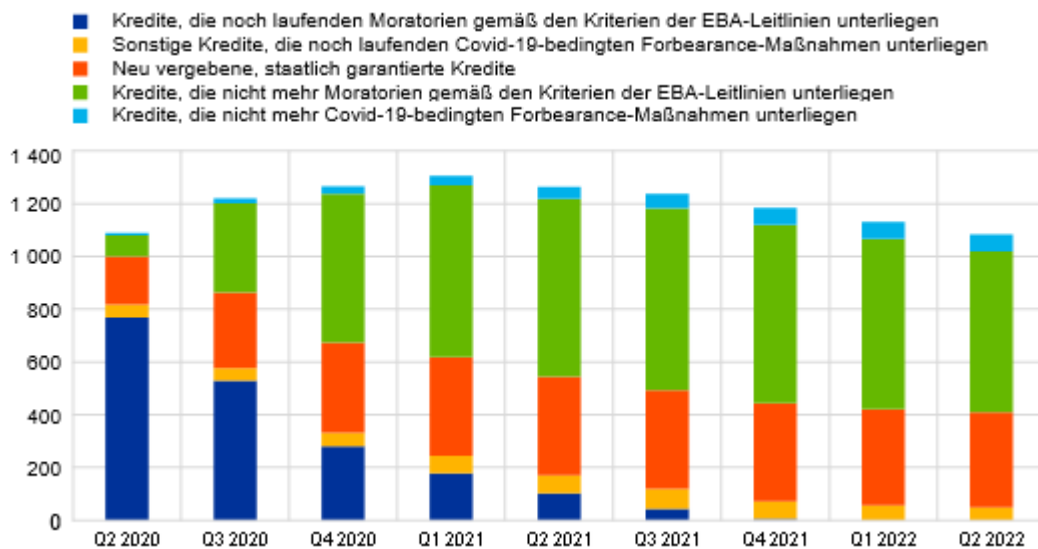
Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen

Im zweiten Quartal 2022 verringerte sich der Gesamtbetrag der noch laufenden Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, weiter auf 410 Mrd €, verglichen mit 421 Mrd € im Vorquartal. Grund hierfür war ein Rückgang der sonstigen Kredite, die Covid-19-bedingten Forbearance-Maßnahmen unterliegen. Der Wert dieser Kredite sank von 55 Mrd € im ersten Quartal 2022 auf 48 Mrd € im Berichtsquartal.

Abbildung 12

Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd €)



Quelle: EZB.

Anmerkung: EBA = Europäische Bankenaufsichtsbehörde.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistiken der Bankenaufsicht werden durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen) gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen
- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfoliumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Medianfragen sind an [Philippe Rispal](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 5482).

Anmerkung

- Die vollständige Reihe der [Statistiken der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden.

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.